

# Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 7. November 1878

Abonnementpreis: halbjährlich 1 2/3 Rthl., im Viertel 2 1/3 Rthl., Einzelnummern: die gewöhnliche Rate 1/2 Rthl.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Pfarrgemeinderathswahl.

Nach der Pfarrgemeinderathesordnung vom 25. Jan. 1851 §. 15 haben aus dem Kollegium heuer auszuschcheiden die 1872 auf 6 Jahre gewählten Kirchenältesten:

Rüschner Deuschle, Gastwirth Gadenheimer, Schullehrer Kopp, Fabrikant Lamparter, Stadtschultheiß Schuldt, während im Pfarrgemeinderath zurückbleiben die 1875 gewählten Kirchenältesten:

Mittelschullehrer Ansel, Goldarbeiter Harr, Stadtpfleger Hayd, Schullehrer Staiher, Fabrikant Würz. Die Wahlhandlung zur Ergänzung des Pfarrgemeinderathes findet am bevorstehenden

Sonntag, den 10. Novbr., unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienst in der Kirche statt. Die Stimzettel, welche Namen zu enthalten haben und die Namensunterschrift des Wählers tragen müssen, um gültig zu sein, sind persönlich in die Wahlurne einzulegen.

Wahlberechtigt sind alle Männer der Pfarrgemeinde, welche das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben, selbstständig auf eigene Rechnung in der Gemeinde leben, in der bürgerlichen Gemeinde ihren festen Wohnsitz haben, an keinem derjenigen Mängel leiden, welche zur Ausübung des gemeindegemeinlichen Wahlrechtes unfähig machen, sich als Mitglieder der evangelischen Kirche und zu ihrer Ordnung bekennen, und nicht durch unzweifelhafte Thatfachen den Ruf unkirchlichen Sinnes oder unsittlichen Lebenswandels sich zugezogen haben.

Zu Ältesten können nur solche Wahlberechtigte gewählt werden, welche mindestens 40 Jahre alt sind, und ihren christlichen Sinn insbesondere durch Werthschätzung der Gnadenmittel (Wort und Sakrament) bethätigen.

Die austretenden Kirchenältesten sind wieder wählbar. Je ernster die Fragen sind, welche die Kirche in unserer Zeit bewegen, um so mehr vertrauen wir, daß auch in unserer Gemeinde durch zahlreiche Betheiligung an

der Wahl solche Männer in den Pfarrgemeinderath werden berufen werden, welche für diese Fragen ein volles Verständniß und für die theuren Güter unserer evangelischen Kirche ein warmes Herz haben.

Für die Wahlkommission:  
Stadtpfarrer Meiger.

### Wahlvorschlag

zur Pfarrgemeinderathswahl.

Für die Ergänzungswahl des Pfarrgemeinderathes schlagen wir in Gemäßheit der bestehenden Vorschrift vor: die austretenden Kirchenältesten, welche wieder wählbar sind

Rüschner Deuschle, Gastwirth Gadenheimer, Schullehrer Kopp, Fabrikant Lamparter, Stadtschultheiß Schuldt; außer diesen:

Schreinermeister Eisenmann, Sailermeister Gruner, Rektor Dr. Müller, Oberamtsrichter Schuon, Fabrikant Böhrle.  
Pfarrgemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Calw.

Am Sonntag, den 10. Novbr., Morgens 7 1/4 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

### Augenbrenn

Fr. Birommer am Bedereck.

Calw.

### Auktion.

Wegen Abzug von meiner Wirthschaft beabsichtige ich, heute

Donnerstag, den 7. November, von Mittags 1 Uhr an, eine Fahrnißauktion zu halten, und kommt insbesondere vor:

1 Sack- und 1 Wanduhr, Mannskleider, Hemden, Bettgewand — ein zwei-

schläfriges Bett — Küchengehör Schreinwerk unter Bandgeschirr ein großer Badzuber u. dergl., allerlei Hausrath, Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr; Getränke: Heidelbeer-geist, Zwetschgen- und Fruchtbranntwein; Heu und Dohnd.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
Karoline Scheuerle zum Raben.

### Theater in Calw.

Michaels Brauerei.

Freitag, den 8. November.

### Muttersegen

oder:

### Die neue Fanchon.

Charakterbild mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Friederich. Ergebenst labet ein

A. Wagler.

### Hauptsächlich für Glaser passend Agenten-Gesuch.

Eine der ältesten Glasversicherungsgesellschaften sucht für Calw einen tüchtigen soliden Agenten bei hoher Provision zur Versicherung von Schaufenstern, Spiegelglascheiben und eingerahmten Spiegeln gegen Schäden, welche durch Unvorsichtigkeit der Versicherten oder Unvorsichtigkeit oder Böswilligkeit anderer Personen entstehen, oder durch Hagelschlag, Brand, Blitzschlag oder Leuchtgasexplosion verursacht werden.

Bewerber zur Agentur wollen ihr Offert sub E. 2739 zur Weiterbeförderung gelangen lassen an die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Stuttgart.

Javelstein.

### Gesunden

wurden 2 Gänse. Der Eigenthümer kann sie gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei

Schwämme, Schmidstr.

Ein kleineres

### Logis

ist bis Lichtmess zu vermieten. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.



Den von J. A. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbfechtstoff

empfehlte in Fläschchen zu 60 S und 1 M Die Expedition d. Bl.

#### Zeugniß.

Der von Herrn Julius Schauweder in Neutlingen fabricirte Ledergerbfechtstoff wurde nicht nur für meine Familie, sondern auch von meinen auswärtig beschäftigten zwei ältern Söhnen, wovon der eine Ingenieur, der andere Geometer, und deshalb bei ihrer Beschäftigung viel im Freien und in der Kasse sich aufhalten, angewendet und habe ich mich überzeugt, daß derselbe das Leder nicht allein weich, sondern auch wasserdicht erhält, und zur Erhaltung des Lederwerks sehr viel beiträgt.

Ulm, den 9. Septbr. 1874.

Oberamtmann Raier.

Frisch eingetroffene

### Braunschweiger Wurst

sowie Frankfurter Bratwürste empfiehlt

Rudolf Scheuerle.

Teinach.

### Zu verkaufen.

2 Divan, 1 Sopha, 1 Canapee, 1 Amerikaner, 2 Sessel, verkauft billig

Carl Sautter, Sattler und Tapezier.

Ein geräumiges

### Zimmer

mit oder ohne Möbel hat sogleich zu vermietthen

Emilie Federhaff, Bischofstraße.

Ein freundliches

### Zimmer

mit Kochofen sammt Holzplatz hat bis Lichtmeß zu vermietthen

W. Fott, Schlosser im Zwinger.

In jeder Landgemeinde wie auch hier, ist für Schuhmacher, Schneider oder Federmann passend, ein lohnender

### Nebenverdienst

zu vergeben. Anfragen erbittet S. K. Geer in Ravensburg.

Durch K. Verordnung vom 5. Nov. ist die Ständeverammlung auf Dienstag, den 19. Nov. einberufen.

— Vom 1. Jan. 1879 an kommen neue Frachtbrief-Formulare zu Einführung, welche vom 16. Dez. ab von den Güterexpeditionen käuflich abgegeben werden. Bestellungen auf sog. Firma-Frachtbriefe sind, wenn auf rechtzeitige Effektivierung gerechnet werden will, längstens bis 10. Nov. d. J. bei den betr. Güterexpeditionen einzureichen, von denen schon jetzt ein Musterfrachtbrief neueren Formulare unentgeltlich bezogen werden kann. Für die neuen Firmasfrachtbriefe sind auch neue Reverso zu hinterlegen. Die nicht für Rechnung der Eisenbahnverwaltung hergestellten Frachtbriefe sind behufs der Abstempelung (30 Pf. für 100 Stück) portofrei an die Druckmaterialienverwaltung

## Bürger-Gesellschaft.

Samstag den 9. November, Abends 8 Uhr,

findet die jährliche

### General-Versammlung

bei Thudium statt.

Tagesordnung: a) Wahl des Vorstandes und Ausschusses, b) Rechenschafts- und Kassenbericht.

Nach Beendigung der Generalversammlung findet der Verkauf entbehrlicher Zeitschriften unter den Mitgliedern statt.

Wir laden Dieselben ein, sich zahlreich betheiligen zu wollen, und fügen bei, daß der Sing Verein eine Gesangsunterhaltung zu geben, die Güte haben wird.

Der Ausschuss.

Calw.

Samstag, den 9. November halte ich

## Mehlsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Schwämmle z. Ochsen.

Im Carl Biegler'schen Hause in der Bahnhofstraße fortgesetzt

## Aus-Verkauf

Frauenzimmer-Jacken aller Art, Regenmänteln, Filzröcken, für Erwachsene und Kinder, garnirte Röcke, Steppröcke, Wattröcke. Damenmäntel, herabgesetzt und solche in schönen neuen Sachen, wollene Kleider-, Jacken- und Regenmantelstoffe, Flanelle u. s. w.

Flanellhemden, wollene Herren- und Frauen-Unterleibchen, wolle ne Arbeiterjacken, wollene und baumwollene Unterhosen, Leibbinden u. s. w., wollene Strickgarne jeder Qualität u. s. f.,

## Maillatur

zum Tapezieren und Einpadden ist wieder zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

## Muhr-Stückkohlen, Aufkohlen und Coaks

bei

A. Schmitz.

## Ein Stallknecht,

der mit Vieh umzugehen weiß, wird gesucht zu sofortigem oder baldigem Eintritt. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Unterhaugstett.

Am Sonntag, den 3. November ist mir ein schwarzer



### Spizerhund,

auf den Ruf „Mohlre“ gehend, entlaufen; ich bitte den gegenwärtigen Besitzer um

Rückgabe gegen Erjaz der Auslagen und warne zugleich vor Ankauf des Hundes. Georg Adam Schuhmacher.

## Zu vermietthen.

Bis Lichtmeß ein Logis mit 5 oder 6 Zimmern, Debrnabschluß und den sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten.

Dasselbst ein dekaleschen, mit 2 oder 3 Zimmern an eine kleinere Familie.

Näheres zu erfragen bei

Ch. Beyl, Marktplatz.

## Allen Zahnwehleidenden

empfehle ein untrüglich probates, amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flocons zu 35 S die Exped. d. Bl.

### Frankfurter Goldkurs vom 4. Nov 1878.

20-Franco-Stücke	16 18-22
Engl. Sovereigns	20 42-47
Russ. Imperiales	16 69-70
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65 G.
Dufaten	9 55-60
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskonto 5% O.	

für die Verkehrsanstalten einzusenden. Die württembergisch-schweizerischen Frachtbriefe älteren Formulare werden behufs ihres Aufbrauchs noch bis zum 30. Juni 1879 zugelassen.

— Im Druck erschienen ist der bei der Kammer der Abgeordneten eingegangene Entwurf eines Forststrafgesetzes nebst Motiven. Der Entwurf hat 36 Artikel. Nach Art. 4 ist, soweit für die Anzeige von Forstverbrechen eine Anbringgebühr gesetzlich noch besteht, dieselbe aufgehoben. Nach Art. 5 findet zwangsweises Abordnen von Geldstrafen durch Arbeit nicht statt. Die Gefängnisstrafe für Forstdiebstahl darf, wenn der Werth des Entwendeten den Betrag von fünfzig Mark nicht übersteigt, nach Art. 11 ein Jahr nicht übersteigen. Wenn der Werthbeitrag des Entwendeten fünfzig Mark übersteigt,



so ist nach Art. 12 auf Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren zu erkennen. Nach Artikel 20 gehören die in dem gegenwärtigen Befehl mit Strafe bedrohten Handlungen vor die Amtsgerichte; nach Art. 34 erfolgt auch die Vollstreckung der Strafbefehle und Urtheile durch den Amtsrichter.

— **Vorbach zimmern**, 2. Nov. Unser Dorf wurde gestern Abend in Schrecken versetzt; der gestern hier dienstlich beschäftigte Kantenotar Schmid von C., ein Mann in den besten Jahren, seines freundlichen Entgegenkommens halber besonders beliebt, wurde vom Schläge getroffen und war kurz darauf eine Leiche. Die eiligst von Niederstetten herbeigeholte ärztliche Hilfe konnte nur noch den Tod des Betroffenen konstatiren.

— **Ulm**, 1. Nov. Der hiesige Gemeinderath hat aus ganz zwingenden Gründen den Beschluß gefaßt, von heute an die Verabreichung eines Wandergehalts an durchreisende Gewerbegehilfen u. einzustellen und denselben nur noch eine Portion Suppe in der Hospitalküche anzubieten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die wandernden Handwerksgehilfen fast durchaus eines Geldgeschenktes unwürdig sind, weil sie nicht mehr reisen, um Arbeit ausfindig zu machen, sondern um diejenigen Orte abzusuchen, wo ein Geldgeschenk gegeben wird, und nebenher noch gewerbmäßig dem Häuserbettel obzuliegen, der ihnen täglich 2—3 M. abwirft. Die Arbeitsscheu derselben ist durch verschiedene Beispiele zur Genüge konstatirt. Die Ausgabe für Stadtgeschenke ist hier im Laufe dreier Jahre auf das Sechsfache gestiegen und betrug in der Zeit vom 1. Juli 1877/78 gegen 2400 M., welche an nahezu 12,000 Durchreisende (meist Norddeutsche) abgegeben und wobei noch 1265 Individuen wegen Häuserbettels zur Haft gebracht wurden und im Arrest verpflegt werden mußten. Unter solchen Umständen kann die vom Gemeinderath beschlossene Maßnahme nur mit Befriedigung aufgenommen werden. (Stadtgeschenk in Verbindung mit strenger Handhabung des Verbots des Häuserbettels hat uns im vorigen Jahre schnell Erlösung von der Bettlerqual gebracht; Angesichts der gegenwärtig wieder bedenklich zunehmenden Fluth von „wandelnden“ Stromern wird es nicht unmöglich sein, dieselbe Ordnung wieder zu handhaben, da erfahrungsgemäß das Renommée von der schlechten Ertragsfähigkeit solcher Städte, in denen absolut nichts, als das Stadtgeschenk zu erobern ist, sich schnell verbreitet.)

— **Heidelberg**, 3. Nov. Die (auch in unser Blatt übergegangene) Nachricht, daß die Tochter einer hiesigen Familie bei Gelegenheit einer Reise nach Paris ohne Wissen der Eltern von Nonnen zur Aufnahme in ein Kloster vermocht worden sei, bestätigt der ultramantane „Vad. Beobachter“ dahin, daß das Mädchen freiwillig in jenes Kloster eingetreten und daß dessen Vater, welcher den Verbleib im Kloster nicht wünschte, den Austritt seiner Tochter bei persönlicher Anwesenheit sofort erwirkt.

— **Mannheim**, 2. Nov. Das „M. Tagbl.“ schreibt: Gestern wurde durch die zwischen Mannheim und Speier verkehrende Böttin bei einer Frau in Speier ein Paket abgegeben, welches eine Rindleiche enthielt. Auf sofort erstattete Anzeige wurden Recherchen angestellt, nach welchen das Paket hier durch eine Schwester der Adressatin an die Böttin übermittelt worden sei. Die betreffende Aufgebenerin soll sich übrigens hier im Spital befinden. Ohne Zweifel wird die im Gange befindliche Untersuchung Licht in diese mysteriöse Sache bringen.

— **Frankfurt**, 4. Nov. Die hiesige Bank ist von einem schweren Verluste betroffen worden, und das unter Umständen, welche in weiten Kreisen Erregung hervorgerufen haben. Am Samstag Abend wurde bekannt, der junge Bankier Jakob Frank habe sich das Leben genommen. Das Geschäft war stets von kleinem Umfange gewesen, und galt auch seit längerer Zeit für geschwächt; Engagements von Bedeutung haben, soweit bekannt, nicht bestanden. Gestern hat sich auch ein Kassierer der Frankfurter Bank, Namens Habermehl, in den Main gestürzt. Zwischen diesen beiden Vorkommnissen besteht ein Zusammenhang. Am Samstag wurden M. 200,000 4 1/2 Proz. Württemberger, welche von einem ersten hiesigen Hause an die obengenannte Bankfirma verkauft waren, der letzteren durch Vermittelung der Frankfurter Bank abgeliefert. Die Abnahme, resp. Bezahlung erfolgte nicht, das die Werthpapiere enthaltende Paket wurde versiegelt zurückgegeben, es stellte sich aber bei der Bank heraus, daß in dem zurückgegebenen Paket die Werthpapiere nicht mehr enthalten waren. Ueber den Verbleib derselben sind in diesem Augenblick noch keine Mittheilungen zu machen. Bei Revision der Kassen der Frankfurter Bank ergab sich ferner, daß die von Habermehl verwaltete Kasse ein auf frühere Zeit zurückzuführen, durch gewisse Manipulationen bisher verhülltes Manko von etwa M. 120,000 hat. Die gerichtliche Untersuchung, für welche einige Verhaftungen vorgenommen wurden, ist in vollem Gange; der Kredit des Instituts wird selbstverständlich durch dieses Vorkommniß nicht geschädigt; dasselbe hat ein Aktienkapital von 10 Millionen Gulden und einen Reservefonds von 3,560,000 M.

— **Metz**, 1. Nov. Die lästigen Gäste, von denen unser Bezirk

jeden Winter heimgesucht wird, nämlich die Wölfe, zeigen sich in diesem Jahr außerordentlich früh. Kürzlich ist bei dem französi. Grenzorte Sautilly ein Rudel von 10 Stück gesehen und sind 2 davon erlegt worden; ferner wurde bei einem Dorfe im Kreise Volchen und im Walde von Moyeuve je eine dieser Bestien getödtet. Dieser Tage sind nun auch bei Grigy, nur 5 Kilom. von Metz entfernt, Wölfe wahrgenommen worden, deren Spur man bis an das der Stadt noch näher gelegene Les Bordes verfolgt hat. Obgleich seit Uebergang an die deutsche Verwaltung durchschnittlich jedes Jahr ungefähr 60 Wölfe erlegt wurden, ist deren Zahl immer noch größer, als im Interesse der Landwirtschaft, der Jagd und der öff. Sicherheit liegt. Auch ist für die nächste Zeit nicht an völlige Ausrottung zu denken, da dies durch die zum Theil fast undurchdringlichen Waldungen unseres Bezirks, theils auch dadurch erschwert ist, daß sich mit den angrenzenden französischen Distrikten keine gemeinschaftlichen Jagden veranstalten lassen. Aus den gleichen Gründen kommen auch die Wildschweine noch in großer Menge vor und richten alljährlich in Getreide- und Kartoffelfeldern sowie in den Weinbergen bedeutenden Schaden an.

— In **Kaiserslautern** in der Pfalz kamen neulich zwei französische Geheimpolizeimänner an und hielten mit Genehmigung der Behörden Hausfuchung nach Werthpapieren bei einem angesehenen Kaufmann. Sie fanden von der gesuchten Sorte 80,000 Mark, die der Kaufmann s. Z für 30,000 Mark erhandelt haben will. Gerüchte spinnen die Sache dahin aus, in den Jahren 1870/71 sei in Frankreich ein großer Diebstahl von Millionen von Franken vorgekommen. Man habe jahrelang im Geheimen nach den Thätern geforscht und die Spuren hätten u. a. nach Kaiserslautern geführt.

— **München**, 2. Nov. Als der Bürgermeister von Dachenheim am 28. v. M. seine Bediensteten in den Weinberg schickte, um zu herbsten, machten dieselben die unangenehme Wahrnehmung, daß sie von einer Diebhande der Arbeit bereits überhoben sind, da in dem 2614 Stöcke zählenden Weinberge auch nicht eine einzige Traube zu finden war. Das Ergebnis war auf ca. 600 Liter Most geschätzt.

— **Niederholheim**, 29. Okt. Die Direktion der rheinischen Zuckerfabrik in Jugendorf (Landkreis Köln) machte bekannt, daß sie für jede gefangene Maus einen Reichspennig zahle. In Folge dessen wurden nach der D. Nztg. auf ihren drei Gütern in zehn Tagen 84,000 Stück Mäuse eingeliefert.

— **Kiel**, 2. Nov. Die hiesige Kaiserl. Werft wird in einigen Tagen in ihren großen Werkstätten und auch im Freien mit elektrischem Licht und zwar durch Zablachloß'sche Kerzen erleuchtet werden. Auch die Werft des Hrn. Georg Howaldt an der Schwentine wird elektrische Beleuchtung erhalten.

— **Berlin**, 31. Okt. Der 8. deutsche Handelstag hat von den 2 Anträgen bezüglich der Reform der Zahlungsweise den ersten, Abkürzung der Verzinsungsfrist, auf 1 Jahr, abgelehnt, den zweiten dagegen in folgender Form angenommen: „Seine Mitglieder aufzufordern, in den einzelnen Plätzen Vereine zu bilden, welche die Baarzahlung im Kleinverkehr und das Trattenystem im Großverkehr anstreben.“

— **Berlin**, 2. Nov. Die Erhebungen, welche im gesammten Umfange der preussischen Monarchie für die Zwecke der Tabak-erzeugerkommission gemacht worden sind, werden in den nächsten Tagen zum Abschluß gebracht. Ein großer Theil der Resultate ist durch das preussische statistische Amt bereits an das Reichskanzleramt abgeführt worden. In einzelnen Theilen der Monarchie, namentlich in Berlin, wird vielfach über Unvollständigkeit der erzielten Resultate geklagt. Einzelne Betheiligte verweigerten geradezu die Auskunft; andere füllten die Fragebogen absichtlich oder unabsichtlich unvollständig aus. Unter solchen Umständen glaubt man nicht, daß es möglich sein wird, aus diesen unvollständigen Mittheilungen viel Nutzen für die Untersuchungs-Kommission zu ziehen. Man hofft mit Bestimmtheit die gesammten Arbeiten der Kommission im Laufe dieses Monats abschließen zu können.

— Die Vorarbeiten im Reichskanzleramt für Revision des Zolltarifs beziehen sich nach der „Frankf. Ztg.“ außer auf Finanzzölle auf Erhöhung der Weinzölle und Erhebung von Getreidezölle als Kompensationsobjekte bei Abschluß von Handelsverträgen mit auswärtigen Staaten. Es wird darauf gerechnet, daß nach Reorganisation des Wiener Kabinetts die österreichische Regierung den diesseitigen Vorschlag, Prolongirung des Handelsvertrags auf 6 Monate acceptiren wird.

— **Berlin**, 2. Nov. Das Reichs-Eisenbahnamt hat an sämtliche Eisenbahn-Verwaltungen des deutschen Reichs ein Rundschreiben erlassen, worin hinsichtlich der Benutzung der Nichtraucher-Coupés in den Eisenbahn-Personenzügen bewerkt wird, daß das Kennzeichen eines Coupés als Nichtraucher Coupé ein unbedingtes, von dem Willen der darin Platz nehmenden Reisenden unabhängiges Verbot des Rauchens

ft.  
hr.  
ng

entbehrlicher Zeit-

und fügen bei,  
haben wird.

Ausschuß.

Dhfen.

Filzröden, für  
de, Wattröde.  
schönen neuen  
enmantelstoffe,

bchen, wolle ne  
rhosen, Leib-  
alität u. s. f.

der Auslagen  
auf des Bundes-  
Schuhmacher.

riethen.

ogis mit 5 oder  
h und den sonstigen  
ten.

en, mit 2 oder  
ere Familie.

bei  
Ch. Beyl,  
Marktplat.

leidenden

probates, amtlich  
welches den hef-  
en Sekunden stillt,  
Cyped. d. Bl.

Goldkurs

1878.  
16 18—22  
20 42—47  
16 69—70  
16 65 G.  
9 55—60  
4 17—20  
5% G.

Württembergisch —  
rden behufe ihres  
en.

der Abgeordneten  
st Motiven. Der  
it für die Anzeige  
besteht, dieselbe

erdienen von Geld-  
strafe für Forst-

den Betrag von  
hr nicht übersteigen.

Mark übersteigt,



einschließt, dessen Befolgung der betreffende Beamte nöthigenfalls um so mehr zu erzwingen hat, als die durch das Rauchen belästigten Mitreisenden oft nur zur Vermeidung unliebsamer Erörterungen keinen Widerspruch und keine Beschwerden erheben. Das Eisenbahnpersonal ist hiernach streng anzumweisen, gegen das Rauchen in solchen Coupés überall auch dann einzuschreiten, wenn auch ein Begehren der Mitreisenden nicht ausgesprochen wird.

Berlin, 3. Nov. Der Welfensonds wird, wie es immer mehr den Anschein gewinnt, nun doch wohl ernstlich aus der Welt geschafft werden. Zwar ist bisher von dem Herzog von Cumberland kein Schritt des Entgegenkommens gethan worden, um einen Ausgleich mit der preussischen Regierung herbeizuführen; dagegen wird es sehr wahrscheinlich, daß der Herzog nicht umhin können wird, in nächster Zukunft sich zu einem andern Verhalten zu bequemen. Die Ausschüttung des Nachlasses des verstorbenen Erzkönigs von Hannover hat ergeben, daß dessen Hinterbliebene auf die Zurückstattung des von Preußen beschlagnahmten Vermögens des verstorbenen Königs angewiesen sind. Mit dieser ganzen Sachlage hängt die vor Kurzem erfolgte Berufung Windthorst's zur hannoverschen Familie nach Wien zusammen. Es ist ferner Thatsache, daß der Londoner Hof sehr eindringliche Vorstellungen an die hannoversche Familie gerichtet hat, um dieselbe zu einem Ausgleich in der von Preußen verlangten Richtung zu bewegen.

Berlin, 3. Nov. Die bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten der Gräfin Marie Bismarck mit dem Grafen zu Ranzau werden in aller Stille vor sich gehen. Bei dieser Gelegenheit ist es wohl von Interesse zu erfahren, daß der Fürst seiner Tochter eine bedeutende Mitgift, man spricht von 500,000 Thalern in Werthpapieren, zugebacht hat, von dessen Einkünften das junge Paar zum Theil seinen standesgemäßen Haushalt bestreiten dürfte.

Berlin, 4. Nov. Wie der Reichsanz. meldet, sind den englischen Damen, welche bei den Beerdigungen von beim Untergang des Großen Kurfürsten verunglückten deutschen Marineoffizieren und Soldaten so große Theilnahme bethätigt, im Auftrage der Kaiserin als Zeichen der Anerkennung ihres hochherzigen Verhaltens Andenken in Gestalt von Brochen mit angemessener Inschrift durch den Botschafter in London überreicht worden.

Paris, 30. Okt. Im Invalidenhotel ist der letzte Theilnehmer von Bonaparte's Expedition nach Egypten gestorben. Er war ein Soldat, Namens Darey, der seit 50 Jahren dem Invalidenkorps angehörte. Er war in Egypten Zeuge einer historischen Szene gewesen, die er gern erzählte. Bekanntlich wurde der General Kleber am 14. Juni 1800 nach einer Revolte von einem jungen Muselman, Namens Suleiman, in Kairo erdolcht. Der Mörder wurde dazu verurtheilt, seine rechte Hand auf einem Kohlenbecken verbrennen zu lassen, und nachdem dies geschehen, pfahlte man ihn. Er blieb 4 Stunden auf dem Pfahl und von Durst verzehrt, hat er beweglich um ein Glas Wasser; aber Niemand wagte sich ihm zu nähern, nur ein Freiwilliger von der egypt. Armee, der in diesem Augenblick auf dem Hinrichtungsplatze am Posten stand, ließ sich endlich von Mitleid bewegen, ihm ein Glas Wasser zu reichen. Der Verurtheilte stürzte dasselbe hinunter und starb dann sofort. Der Freiwillige war der soeben verstorbenen Darey.

Von Angers fuhr letzter Tage ein Personenzug ab. Der Locomotioführer scheint mit seinem Gesächste das eines Zahnarztes zu verbinden. Auf einer der nächsten Stationen forderte Jemand seine Hilfe, und er stieg ruhig von der Locomotive herunter, um den Patienten von seinem schadhaften Backenzahn zu befreien. Als dies geschehen, gaben der Arzt und der Patient ihre beiderseitige Zufriedenheit dadurch kund, daß sie miteinander eine Flasche Wein austaschten. Als der Locomotioführer sich seines harrenden Personenzuges erinnerte und die Locomotive bestieg, war er betrunken. Unterwegs prügelte er den Heizer jämmerlich durch, so daß dieser sich beeilte, auf der nächsten Station die Locomotive zu verlassen. Der Stations-Vorsteher forderte den Betrunknen auf, seinen Dienst niederzulegen, aber dieser antwortete nur mit Verwünschungen, und nachdem er den Feuerraum mit Kohlen vollgestopft, auf die Gefahr hin, eine Explosion herbeizuführen, schickte er sich an, weiterzufahren, als glücklicherweise die Sensdarmen herbeilamen. Man brauchte sechs Mann, um den Tobenden dingfest zu machen.

London, 1. Nov. Reuter meldet aus Simla, 31. Okt.: Nach den neusten Informationen ist die Antwort des Emirs von Afghanistan keineswegs befriedigend ausgefallen. Der Emir hat keine Entschuldigung vorgebracht, und im Allgemeinen wenig Geneigtheit zu einer friedlichen Lösung gezeigt. Dennoch hat die englische Regierung beschlossen, dem Emir eine letzte Gelegenheit zu bieten, den Krieg zu vermeiden, indem sie ihm ihr Ultimatum übersandte, worin sie ihre Bedingungen aufzählt; prompte Antwort ist darin verlangt.

London, 2. Nov. Ein großes Unglück ereignete sich im

irischen Kanal. Der Dampfer der National-Linie „Selvetia“ und der Admiraltätskutter „Fanny“ stießen in der Nähe des Leuchtthurms felsen Tuslar (SW. von Wexford) aufeinander. Die Fanny ging unter und mit ihr versanken 17 Personen der Mannschaft, der kommandirende Offizier eingeschlossen, in den Fluthen.

Madrid, 3. Nov. Seit gestern Abend ist der Prozeß Oliva's, der das Attentat auf den König verübte, in den Händen des öffentlichen Anklägers, welchem binnen 24 Stunden die Erhebung der Anklage obliegt. Auf Begehren des Verteidigers Oliva's hat das Gericht auf telegraphischem Wege eine Untersuchung angeordnet hinsichtlich des angeblichen dreimonatlichen Aufenthaltes des Angeklagten im Irrenhause zu Barcelona. Laut Bericht der Aerzte, welche den Angeklagten 3 Tage hindurch beobachteten, liegt kein Symptom von Geistesstörung vor.

Neapel, 29. Okt. 9 Uhr Vormittag. Der Krater ist in der verfloffenen Nacht erloschen. Während der langen und schwachen Eruptionsperioden pflegt es vorzukommen, daß die Thätigkeit des Eruptionschlundes für einige Zeit aufhört, nach welcher das Feuer dann wieder erscheint. In den geistigen Nachmittagsstunden deuteten die seismischen Apparate auf Ruhe, heute Morgen zeigen sie sich leicht wiederbewegt. (Eine neueste Depesche vom 31. Okt. besagt: die Ausbrüche des Vesuv haben wieder begonnen.)

Bombay, 3. Nov. Das Journal Pioneer meldet, das Ultimatum an Schir Ali fordere Antwort bis zum 20. de., widrigenfalls die Engländer sofort in Afghanistan einrückten.

Philadelphia, 18. Okt. Die große Diamond Kohlenmine bei der Stadt Scranton im Staat Pennsylvania ist am 11. Okt. eingestürzt. Einige Tage vorher hörte man schon ein dumpfes Krachen in den Gewölben der Mine, die sich bis in die Nähe der Stadt unter dem kathol. Todtenhof erstreckt. Den Arbeitern in der Tiefe wurde dieses Rollen, wie ebenso viele Donnerschläge vernehmlich. Sie waren vor kommenden Gefahren gewarnt. Das Donnern wurde allmählig so ununterbrochen und laut, daß den Bergleuten am 9. Okt. die Einfahrt zu den Gruben verboten wurde. Das Bergwerk hat 3 bearbeitete Stollen, wovon der unterste 350 Fuß tief liegt. Der Einsturz erfolgte Morgens um 1 Uhr und ein Theil der Arbeiter, welche Wache hielten, beschreibt denselben als furchtbar. Die 3 Stollen stürzten zu gleicher Zeit ein mit einem betäubenden Donner der sich mehrmals wiederholte. Glücklicherweise ist kein Menschenleben dabei verloren gegangen, nur einige Holzhäuser sind zertrümmert, und man befürchtet, daß der Friedhof einstürzen wird.

Literarisches.

Die Beurtheilung einer Schrift fällt uns leicht, wenn wir nur Vorzüge derselben zu konstatiren haben. In einer solchen Lage befinden wir uns heute, wo Hallberger's „Illustrirte Welt“ im 4. Hefte ihres siebenundzwanzigsten Jahrganges vor uns liegt. Die Fülle und Reichhaltigkeit des Materials, welches dieses Journal auch in seiner neuesten Lieferung wiederum bietet, würde allein schon genügen, um ihm einen der ersten Plätze unter denjenigen Blättern zu sichern, deren Bestimmung es ist, belehrend und anregend im Kreise der Familie zu wirken, ganz abgesehen von der Bediegenheit des Textes und der wahrhaft künstlerischen Ausführung der Illustrationen, welche die „Illustrirte Welt“ nicht nur zu einem gern gesehenen Familiengast machen, sondern es auch in literarischer und künstlerischer Hinsicht völlig ebenbürtig den besten Leistungen der Jetztzeit an die Seite stellen. Obgleich wir gewohnt sind, von Hallberger nur Gutes zu erwarten, so möchten wir doch gerade die „Illustrirte Welt“ als eines der geeignetsten Familienjournale empfehlen, da es mit den Vorzügen der Bediegenheit und Reichhaltigkeit noch den pekuniären Vortheil der Billigkeit gewährt, der es auch weniger Bemittelten ermöglicht, sich diesen empfehlenswerthen Genuß einer guten Zeitschrift zu verschaffen.

Vermischtes.

Aus dem Hällischen. Das heutige Obst ist bekanntlich sehr äppig angewachsen und man klagt daher überall, daß das gebrochene so schnell (von innen heraus) zu faulen beginnt. Ein alter Baumzüchter und Praktiker gibt nun den Rath, das eingekelterte gebrochene Obst genau auf den „Pußen“ (d. h. den Stiel nach oben gekehrt) zu legen, wodurch der einem Apfel inwohnende Trieb unterdrückt, oder wenigstens zurückgehalten, die Fäulniß also verhindert werde. Und in der That, wir erinnern uns, bei selbigem Praktiker 3. B. heuer noch im Mai und Juni recht vollsaftige, schwachsaure Äpfel gegessen zu haben. Die Probe ist leicht zu machen und die Mühe gering.

Der schnellste Reiter auf diesem Erdenrund ist unzweifelhaft der Mexikaner Peralto. Derselbe ritt kürzlich, wie Newyorker Blätter berichten, eine Strecke von 305 engl. Meilen (das sind 61 deutsche Meilen) innerhalb fünfzehn Stunden, wobei ihm am Schlusse dieser riesigen Aufgabe noch neunundzwanzig Minuten übrig blieben. Eine wahrhaft wundervolle Ausdauer!

